

Starter-Kit Bayern-France

Aufenthaltsbericht

Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Friedrich-Alexander-Universität	Master
Studiengang Fakultät	
Development Economics and International Studies	

Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
EM Lyon		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	4 Monate	
Abfahrtssemester	Semestre d'été 2018 Sommersemester 2018	
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>		
Studiengang Fakultät		
International Business Studies		

Ihre Erfahrung

Lyon ist von Deutschland aus gut und günstig zu erreichen. Ich persönlich bin mit dem Fernbus für 20€ angereist. Nach meiner Ankunft hatte ich zunächst eine Woche in einem AirBnB gewohnt und in dieser Zeit in einschlägigen Onlineportalen nach einer Wohnung gesucht (leboncoin.fr, etc.). Diese Suche war gar nicht so leicht, da Lyon auch nicht unbedingt die günstigsten Wohnungen anbietet. Im Endeffekt hatte ich Glück und habe eine sehr zentrale WG für 500€ bekommen, was in Lyon leider ein normaler Preis ist. Nach Ecully würde ich nicht empfehlen zu ziehen, da abgesehen von der Uni dort wenig los ist. Das Stadtzentrum ist vorzuziehen.

Lyon selber ist eine wunderschöne Stadt und vor allem im Sommer bietet es sich sehr gut an, am Flussufer zu sitzen und die Zeit zu genießen. Mit Freunden habe ich einige Ausflüge in das Umland unternommen (Marseille, Avignon, etc.) was immer eine schöne Abwechslung war und bei frühzeitiger Planung mit dem TGV sehr erschwinglich ist. Allerdings lässt sich auch in Lyon die Zeit sehr gut rumkriegen und viele Kaffees laden zum netten Verweilen ein. Partymässig ist die Stadt in meinen Augen nicht ganz so breit aufgestellt, hat aber auch einige Clubs, die teilweise auch sehr gut sind. Vor allem für Elektro Liebhaber sollte immer etwas zu finden sein.

Die EM Lyon liegt wie bereits angedeutet ziemlich weit außerhalb, so dass man vom Stadtzentrum meistens etwa mit einer Stunde Anfahrt rechnen muss. Bei der Kurswahl würde ich daher dafür sorgen, dass man wenige, aber dafür volle Tage an der Uni zu verbringen hat. Generell ist die Uni ein bisschen

chaotisch organisiert, aber alle Mitarbeiter sind immer sehr bemüht einem zu helfen und alles hinzubekommen. Die Kurswahl selber war leider erst sehr spät möglich und mit einigen Systemfehlern behaftet, aber im Endeffekt hat dann doch alles geklappt. Prinzipiell lässt sich sagen, dass das Niveau deutlich leichter als in Deutschland ist. Die meisten Kurse sollten einen inhaltlich nicht vor allzu große Probleme stellen. Gewöhnungsbedürftig ist allerdings die beinahe immer nötige Prüfungsleistung in Form von Hausarbeiten, die in Gruppen von bis zu 7 Personen geschrieben werden. Insbesondere bei französischen Gruppenmitgliedern hatte man es hier häufig mit wenig befriedigenden Arbeitsbeiträgen zu tun, sodass die Arbeit im Endeffekt von wenigen getan werden musste, was dann doch ziemlich anstrengend wurde. Ebenfalls lässt sich sagen, dass Finance Kurse vom Niveau deutlich näher an denen in Deutschland liegen, als zum Beispiel Kurse im Bereich Marketing, HR, etc. Hier wird eine „normale“ Prüfungsvorbereitung nicht zu umgehen sein.

Das Kursangebot ist zu etwa 50% in Französisch und 50% auf Englisch. Anwesenheit ist in vielen Fällen vorgeschrieben und wird mit Unterschriftslisten überprüft. Die Qualität der Kurse schwankt sehr stark, wobei manche wirklich interessant aufgebaut sind, während andere eher zu einem Absitzen von Zeit tendieren. Gute Noten entschädigen in solchen Fällen allerdings meistens.

Es ist, wie meistens, leider nicht so einfach den Kontakt zu Einheimischen herzustellen. An der Uni bleiben die Erasmus Leute meistens unter sich, was bei etwa 200 Austauschstudenten allerdings auch nicht weiter schlimm ist. Die Gemeinschaft ist untereinander sehr gut und es lassen sich leicht Freunde finden. Insbesondere am Anfang wird noch in sehr großen Gruppen an den offiziellen Veranstaltungen und Partys teilgenommen, wobei sich dann schnell kleine Teilgruppen bilden.

Da die Wohnung bereits mit ca. 500€ zu veranschlagen ist und auch die Lebensmittelpreise deutlich über denen in Deutschland liegen, ist definitiv mit einem teureren Leben in Frankreich als in Deutschland zu rechnen. Ein monatliches Budget von 800€ sollte veranschlagt werden.